

Stellungnahmen von Guy Weirich

Die Stellungnahmen hier sind Zusammenfassungen (!) dessen, was unser CSV-Ratsmitglied in der Sitzung vorgetragen hat, wobei kleinere Interventionen hier nicht berücksichtigt sind.

04A Règlement communal relatif à la mise à disposition de logements pour jeunes

Seit längerem habe Bartringen, führte Guy Weirich aus, damit zu kämpfen, dass junge Menschen die Gemeinde verlassen, weil die Wohnungspreise in Bartringen oft für junge Menschen unbezahlbar sind. Insofern trage das Projekt hier dazu bei, dass junge Menschen aus Bartringen länger hier wohnen können und, gegebenenfalls, ihr Engagement in den Vereinen weiterführen können. Ausgehend von einem Artikel der Tagespresse „Die Gemeinden sind der Schlüssel zur Wohnungsfrage“, in dem es um bezahlbaren Wohnraum ging, bezeichnete Guy Weirich das vorgelegte Projekt als ein weiteres Puzzlestück der Gemeinde Bartringen, die seit geraumer Zeit verstärkt in erschwinglichen Wohnraum investiert. Es müssten allerdings alle Akteure mitziehen, um die Wohnungsnot abzubauen: neben den Gemeinden der Staat und die Eigentümer. Weirich wollte wissen, wie das genau Planing aussehe, wann Wohnungen zur Verfügung stünden, wo sie sich befänden und um wie viele Zimmer es sich handele. Ihm ist es wichtig, dass bei der Vergabe auch das soziale Kriterium berücksichtigt wird.

06A Devis relatif à la transformation de la salle polyvalente au Centre Atert

Unser Vertreter verwies darauf, dass die „Bartrenger Musek“ vor Jahren bereit war, diesen Saal aufzugeben und es so ermöglichte, dass nun im Centre Atert ein Saal entsteht, der vielfältig genutzt werden kann. Er wollte aber wissen, wo genau der geplante Notausgang hinkommt, und regte an, dass dieser Saal Vereinen, die im Festsaal Veranstaltungen haben, ebenfalls zur Verfügung gestellt werden sollte, falls sie einen Platz für ihre Vorbereitungen benötigen oder Platz für zusätzliches Material brauchen. Zugleich regte er an, die Rampe beim Seiteneingang neu zu gestalten, da es in der Vergangenheit dort zu Unfällen kam, die glücklicherweise noch glimpflich abliefen.

06B Devis relatif au réaménagement de la rue Rilspert

Da vorgesehen ist, eine Bestandsaufnahme der Häuser durchzuführen, verwies Weirich darauf, dass in einem konkreten Fall diese Bestandsaufnahme erst nach Abschluss der Arbeiten vorgenommen wurde, so dass es unmöglich war, festzustellen, ob Schäden bereits vor den Arbeiten in der Straße bestanden oder ob sie durch die erfolgten Arbeiten verursacht wurden. Insofern regte er dazu an, dass immer zwei Bestandsaufnahmen durchgeführt werden sollten: eine vor Beginn der Arbeiten und eine nach Beendigung der Arbeiten.

08A Projet d'aménagement particulier „rue de la Pétrusse“

Guy Weirich verwies darauf, dass dieses Bauprojekt vielen Menschen, aufgrund des dort stets möglichen Hochwassers, Sorgen und Kopfzerbrechen bereitet habe: den Nachbarn, der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat. Es sei aber allen Betroffenen zugehört worden, man habe die Bedenken ernst genommen, zusätzliche Studien angefertigt und nach gangbaren Lösungen gesucht. Auch die Eigentümer seien bereit gewesen, ihr Bauprojekt den Gegebenheiten anzupassen. Insofern habe man das Menschenmögliche getan, um böse Überraschungen auszuschließen und man dürfe hier von einer wirklich guten partizipativen Politik sprechen.